

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rung vor, weshalb es auch nicht ausgeschlossen ist, dass ein Tier bereits vor dem Schlachten giftige Stoffe in sich bergen kann. Wenn man aber gerade an einem Hochzeitsfest, von dem man sich so viele

Freuden verspricht, mit einer solch grossen Anzahl peinlicher Unannehmlichkeiten überfallen wird, ist dies gewissermassen tragisch. In der Schweiz gibt es wohl selten Hochzeiten mit so vielen Gästen.

Natürliche Ratschläge empfehlen sich

«Der kleine Doktor» entstand in der Absicht, damit vielen Menschen in abgelegenen Orten helfen zu können. Es ist daher begreiflich, dass es uns freut, immer wieder erfahren zu dürfen, wie treu er seine Pflicht erfüllt. Da wohnt beispielsweise ein betagtes Ehepaar in einem alten, deutschen Forsthaus. Mit dankbarer Genugtuung berichtete die noch immer leistungsfähige Greisin im Laufe des vergangenen Monats Juli wie folgt: «Wir wohnen hier in einer herrlichen Lage. Diesen Morgen waren mein Mann und ich im Wald und pflückten uns je einen Liter schöne Heidelbeeren. Glücklicherweise geniessen wir beide eine gute Gesundheit. Ich backe noch immer unser eigenes Brot von selbstgemahlenem, biologisch gezogenem Weizen, obwohl ich schon 76 Jahre alt bin.» Unter solch gesunden Umständen, ist es begreiflich, wenn man gesund bleiben kann. «Der kleine Doktor» bestärkt die natürliche Lebensweise durch seine Ratschläge sehr. Doch findet er auch Anklang infolge seiner Beiträge an Ratschlägen biologischer Bewirtschaftung der Kulturen. Gleichermassen tragen dazu auch die «Gesundheits-Nachrichten» bei, denn die Berichterstatterin bedankt sich noch für einen diesbezüglichen Rat, dessen Befolgung ihr auffallenden Erfolg einbrachte. Sie schrieb darüber: «Auch wollen wir Ihnen

noch danken für den Rat, einen Eimer mit Brennesseln zu füllen und einige Tage mit Wasser zusammen gären zu lassen, um nachher den Inhalt über das Erdbeerbeet zu giessen. Wir haben das versucht und mit einem wunderbaren Erfolg. Unsere Erdbeeren sind riesengross, saftig und sehr wohlschmeckend. Die ganze Nachbarschaft staunte über diesen Erfolg. Viele fragten uns, ob sie im Herbst einige Pflanzen von uns bekommen könnten.»

Es ist interessant, dass solch kleine Hilfeleistungen oft üppiges Gedeihen zur Folge haben können. Da nun der Sohn dieses Ehepaars nach Persien verreist, schenken sie ihm für dieses Unternehmen unseren «Gesundheitsführer», der ja bekanntlich reich an Ratschlägen ist vor allem gegenüber den Gefahren südlicher Gegenden.

Im Juni dieses Jahres berichteten uns auch Freunde, die sich in Columbus niedergelassen haben, dass auch ihnen «Der kleine Doktor» gute Dienste leiste, so dass sie sich bei Gelegenheit genötigt sehen, seine Ratschläge auch in ihrem Bekanntenkreis weiterzugeben, denn er habe ihnen bis jetzt schon ganz schön geholfen, sich über Wasser zu halten. Es ist eben keine Kleinigkeit, sich an solchen Orten gesundheitlich durchzufinden, weshalb auch unser Leberbuch und der bereits erwähnte «Gesundheitsführer» willkommen sind.

Aus dem Leserkreis

Hilfe bei Angina pectoris

Frau S. aus F. teilte uns über den Erfolg mit ihrer Schwester bei Angina pectoris folgendes mit: «Meine Schwester nimmt seit 10 Jahren das Veratrum alb. D₄ mit sehr gutem Erfolg gegen Angina pectoris ein. Das Mittel ist ihr ständiger Begleiter. Sie nimmt bei Anfällen, die allerdings sehr

selten geworden sind, 10 Tropfen und jede weitere Stunde 5 Tropfen, bis der Zustand wieder normal ist. Dann geht sie wieder zu der üblichen Dosis über. Seit einigen Wochen hat sie sich noch das Auroforce gegen zu niedrigen Blutdruck zugelegt und hat auch damit sichtlich Erfolg.»

Es ist erfreulich, wenn man sich bei

solch schwierigen Krankheitserscheinungen durch Naturmittel über Wasser halten kann. Oft sind Patienten ungeduldig, wenn sie ein Leiden nicht gleich wegwischen können. Wenn dies je nach den Umständen hingegen nicht möglich ist, sollte man sich wie im obenerwähnten Fall gedulden und mit der günstigsten Behandlung beharrlich weiterfahren, ist dies doch bei weitem besser, als wenn man sich durch starke Mittel über den Zustand hinwegtäuscht, ohne ihn heilen zu können, sondern sich dadurch eher zu schädigen.

Wallwurz bewährt sich

Frau Z. aus M., die sich durch Umfallen Rippen gequetscht hatte, war dankbar, dass das Einreiben von Wallwurz, wie auch das tägliche Einnehmen von 5 Trop-

fen die erwünschte Hilfe darbot. Beglückt hierüber, beriet sie eine Frau, die infolge eines schweren Fussbruches operiert werden musste, doch die Schmerzen waren dadurch noch nicht behoben. Frau Z. empfahl das Einnehmen von Wallwurz sowie dessen Einreiben. Bei der nächstfolgenden Begegnung erklärte ihr die Kranke sehr zufrieden, der Fuss schmerze nicht mehr, worüber sie sehr beglückt war, da sie noch viel schwere Arbeit zu verrichten hatte. – Frau Z. leitete nun allerdings den Dank an uns über, da sie dachte, er gehöre nicht ihr, sondern uns. Gleichwohl gab sie der Kranken durch ihren Ratschlag die Veranlassung, sich entsprechend pflegen zu können, weshalb sie ebenfalls den Dank mit Recht entgegennehmen und einmal empfinden konnte, dass es beglückt, wenn man helfen kann.

Zur Beachtung

a) Hausspezialitäten

Es herrscht ein Missverständnis betreffs unserer Hausspezialitäten, denn oft erhalten Kunden in Drogerien und Apotheken die Auskunft, sie seien nicht mehr erhältlich, da sie nicht mehr hergestellt würden. Dies entspricht jedoch nicht der Tatsache, denn wir stellen nach wie vor unsere bewährten Hausspezialitäten in Teufen her, weshalb sie von dort auch bezogen werden können, während alle Präparate, die IKS-pflichtig sind, durch Drogerien und Apotheken geliefert werden.

b) Leberbuchversand

Da die Neuauflage des Leberbuches nun bezugsbereit ist, erwarten wir alle Bestellungen an den Verlag A. Vogel, 9053 Teufen AR, zugesandt. Wer sich in Deutschland für die Belieferung interessiert, möchte das Buch bei der Adresse:
Verlag A. Vogel, Postfach 5003,
775 Konstanz 12, beziehen.

c) Briefwechsel

Schon einige Male wiesen wir darauf hin, dass wir für unser Alter mit zuviel Arbeit belastet sind. Da wir noch lange leistungs-

fähig bleiben möchten, sehen wir uns genötigt, den täglichen Briefwechsel auf ein Mindestmass herabzusetzen. Noch immer steht Teufen für alle Fragesteller und Berichterstatter zur Verfügung. Sollte es notwendig sein, eine Angelegenheit an uns weiterzuleiten, dann geschieht dies von dort aus. Wir bitten daher alle, die ohne persönliche Beziehungen an uns gelangen möchten, sich an unseren Teufener Betrieb zu wenden, und zwar ohne Privatvermerk auf dem Briefumschlag. Die Adresse:
A. Vogel, Biologische Heilmittel GmbH
9053 Teufen/AR

Unser Heilpflanzen-, Stauden- und Obstgarten braucht eine tüchtige Hilfe

die bereit ist, ihn nach biologischen Grundsätzen zu pflegen.

Gärtnerinnen oder Gärtner, die Lust hätten, bei uns in Teufen mitzuarbeiten, mögen sich melden bei

A. Vogel, Naturheilpraxis, 9053 Teufen AR

Biochemischer Verein Zürich

Oeffentl. Vortrag: Dienstag, 16. Sept., 20 Uhr, im Café «Seidenhof», Sihlstr. 7, Parterre.

E. Ammon spricht über:
«In Harmonie mit sich selbst».
